

Wien, am 30. Juli 2013

AD HOC INFORMATION

Die Erste Group erzielt im ersten Halbjahr 2013 einen Nettogewinn von EUR 301,2 Mio; Risikokosten sinken

HIGHLIGHTS

- Der **Zinsüberschuss** ging im H1 13 auf **EUR 2.431,2 Mio** zurück (H1 12: EUR 2.651,7 Mio), was im Wesentlichen auf das unverändert herausfordernde Umfeld von verhaltener Kreditnachfrage und niedrigen Marktzinsen zurückzuführen war. Höhere Beiträge aus dem Wertpapiergeschäft führten gegenüber H1 12 zu einem Anstieg des **Provisionsüberschusses** von EUR 865,5 Mio auf **EUR 895,9 Mio** sowie des **Handelsergebnisses** von EUR 121,5 Mio auf **EUR 160,5 Mio**.
- Die **Betriebserträge** betragen **EUR 3.487,6 Mio** (-4,2% gegenüber H1 12: EUR 3.638,7 Mio). Konsequentes striktes Kostenmanagement führte im H1 13 zu einer Senkung des **Verwaltungsaufwands** um 2,4% von EUR 1.887,4 Mio auf **EUR 1.842,9 Mio**. Daraus resultierte ein **Betriebsergebnis** von **EUR 1.644,7 Mio** (H1 12: EUR 1.751,3 Mio) und eine **Kosten-Ertrags-Relation** von **52,8%** (nach 51,9% im H1 12).
- Positiv entwickelten sich die **Risikokosten**, sie sanken im H1 13 um 15,3% auf **EUR 831,8 Mio** bzw. **128 Basispunkte** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands gegenüber EUR 981,8 Mio bzw. 146 Basispunkten im H1 12. Die **NPL-Quote** stieg zum 30. Juni 2013 auf Grund des Rückgangs bei den Kundenkrediten und NPL-Zuflüssen im kommerziellen Immobiliengeschäft auf **9,7%** gegenüber 9,2% Ende 2012. Die **NPL-Deckungsquote** lag bei **61,7%** (Ende 2012: 62,6%).
- Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf **EUR -397,7 Mio** nach EUR -68,1 Mio im H1 12. Diese Entwicklung war auf den Wegfall von per Saldo positiven Einmaleffekten im H1 12, sowie negative Einmaleffekte (Ukraineverkauf, Sondersteuer und Vorausverbuchung der Bankensteuer in Ungarn) in Höhe von EUR 115,4 Mio im H1 13 zurückzuführen. Insgesamt belasteten Banken- und Finanztransaktionssteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei das Ergebnis mit EUR 184,6 Mio (H1 12: EUR 114,5 Mio). Die Steuern vom Einkommen profitierten von einem positiven Einmaleffekt im Ausmaß von EUR 127,7 Mio in Rumänien.
- Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten**¹ belief sich im H1 13 auf **EUR 301,2 Mio** nach einem von Einmaleffekten begünstigten Ergebnis vom EUR 453,6 Mio im Vorjahr.
- Das **Eigenkapital**² blieb mit **EUR 12,8 Mrd** nahezu stabil. Das **Core Tier 1-Kapital** betrug zum 30. Juni 2013 **EUR 11,9 Mrd** (Ende 2012: EUR 11,8 Mrd). Der Rückgang der **risikogewichteten Aktiva** auf **EUR 100,9 Mrd** (Ende 2012: EUR 105,3 Mrd) resultierte im Wesentlichen aus der Dekonsolidierung der ukrainischen Tochterbank und einem Rückgang im Kreditrisikovolumen. Die **Core Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko; Basel 2.5) lag bei **11,8%** (Ende 2012: 11,2%) bzw 10,7% (adjustiert um Kapitalerhöhung und Rückzahlung des Partizipationskapitals).
- Die **Bilanzsumme** lag per 30. Juni 2013 bei **EUR 210,2 Mrd**, der Rückgang seit Jahresbeginn war insbesondere auf Bewertungsänderungen, aber auch Rückgänge im Kundengeschäft zurückzuführen. Die Einlagenbasis blieb mit EUR 122,5 Mrd größtenteils stabil, während das Kundenkreditvolumen seit Jahresbeginn auf EUR 129,8 Mrd sank. Letztere Entwicklung war hauptsächlich auf Rückgänge des Kreditvolumens in den meisten Bereichen zurückzuführen. Daher verbesserte sich das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** per 30. Juni 2013 auf **105,9%** (Ende 2012: 107,2%).

¹ Der „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

² Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

Ausblick

Aus Sicht der Erste Group sollte es in Mittel- und Osteuropa in der zweiten Jahreshälfte 2013 zu einer leichten Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung kommen, wenn auch erwartet wird, dass die Wachstumsraten in der Region moderat bleiben werden. Die Erste Group rechnet mit einem Rückgang des Betriebsergebnisses von bis zu 5% in 2013, da geringere Betriebserträge nur teilweise durch niedrigere Betriebskosten ausgeglichen werden. Für die Risikokosten der Erste Group wird ein Rückgang um ungefähr 10-15% im Jahr 2013 erwartet, was hauptsächlich auf die erwartete Verbesserung der Risikosituation in Rumänien zurückzuführen ist. Erwartungsgemäß werden die Bankensteuern (ohne Berücksichtigung der Transaktionssteuern) in Österreich, der Slowakei und Ungarn in Höhe von ungefähr EUR 260 Mio vor Steuern (ungefähr EUR 200 Mio nach Steuern) das Nettoergebnis in 2013 weiterhin belasten. Die Erste Group geht weiterhin davon aus, dass die rumänische Tochtergesellschaft BCR für das Geschäftsjahr 2013 in die Gewinnzone zurückkehren wird (ohne Berücksichtigung des einmaligen Steuereffekts).

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

E-mail: investor.relations@erstegroup.com

Internet: <http://www.erstegroup.com/ir> <http://twitter.com/ErsteGroupIR> http://www.slideshare.net/Erste_Group

Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz Tel. +43 (0)5 0100 DW 13036, E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames Tel. +43 (0)5 0100 DW 12751, E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Diese Information ist auch auf <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> verfügbar.